NEUBAUTEN UND CONCURRENZEN

Architektonische Monatshefte.

CHEFREDACTEUR: Architekt Emil Bressler.

Jährlich 12 Hefte mit je 8 Tafeln Abbildungen, sowie mit Grundriss- und Textbeilagen.

Preis per Jahrgang fl. 12.—, Mark 20.—, Frcs. 25.—

Verlag von FRIEDR. WOLFRUM & CO., WIEN, I. Buchhandlung für Architektur und Kunstgewerbe.

IV. JAHRGANG. — 1898. — HEFT 4.

Vorschläge und Mittheilungen über interessante Bau-Objecte, Entwürfe, Concurrenzen etc. werden von der Verlags-Buchhandlung stets dankbar entgegen genommen.

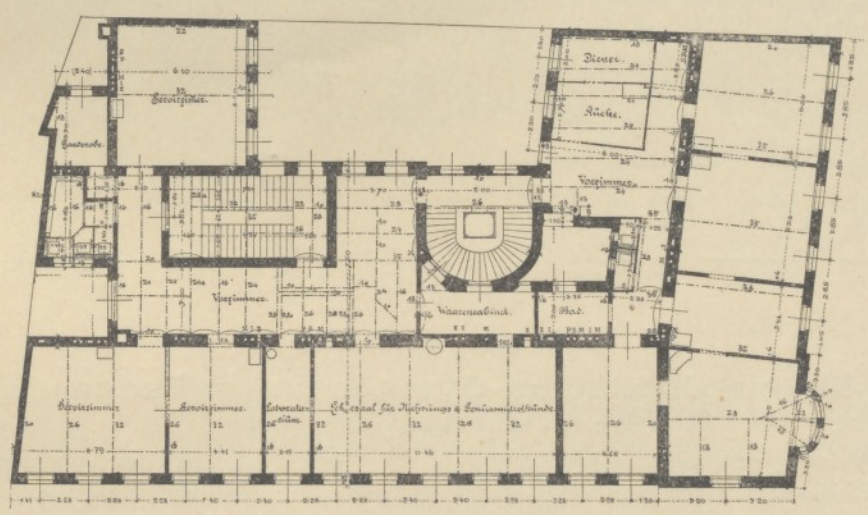
Tafel 25.

Haus der Genossenschaft der Gastwirthe, Wien, I., Judenplatz.

Architekt L. SCHÖNE in Wien.

Bei der ausgeschriebenen engeren Concurrenz ging Herr Architekt Ludwig Schöne als Sieger hervor, unter dessen Leitung auch die Ausführung erfolgte.

Durch das Vestibul in der Currentgasse und eine separirte Treppe sind die Kanzleien und der Sitzungssaal der Genossenschaft, sowie die, allen modernen Anforderungen entsprechenden, aus 11 Lehrsälen sammt Conferenzzimmern, Bibliothek etc. bestehenden Unterrichtslocalitäten im III. u. IV. Stock zugänglich. Im III. Stock befinden sich 2 Wohnungen; der I. und II. Stock ist vollständig für Vermiethungszwecke eingerichtet und wird vom Ministerium des Innern benützt. Der Dachboden enthält ein Maler-Atelier. Alle vermietheten-Räume haben vollständig getrennten Zugang durch das Vestibul gegen den Judenplatz. Das Parterre, sowie das vollkommen lichte, geräumige Vestibul sammt glasdecktem Hof enthält Geschäftsräume.



Beim Baue wurden alle Verbesserungen der Neuzeit angewendet und das Haus mit allem modernen Comfort, Niederdruck-Dampfheizung, elektrischem Licht, Aufzug System Stigler etc. ausgestattet.

Die Baukosten betrugen 230.000 fl.

Tafel 26.

„Franklhof" in Budapest.

Architekt ALFRED WELLISCH in Budapest.

Ein Grundriss folgt im nächsten Heft.

Das Gebäude, gegenüber dem Westbahnhof befindlich, ist Eigenthum der bekannten Eisenfirma A. Herm. Frankl & Söhne in Wien und Budapest und besteht aus einem Wohnhaus, welches auch das Detailgeschäft und die Bureaux der Firma enthält und dem eigentlichen Warenhaus. Letzteres ist durch den Manipulationshof vom Wohngebäude vollständig getrennt, das separate Haupt- und Nebenstiegen, sowie elektrischen Aufzug besitzt. Das Warenhaus hat eigene elektrische Anlagen für Beleuchtung und für zwei Waren-, sowie einen Personenaufzug. Besonders bemerkenswerth sind die in Mátrai'schen Eisenbeton ausgeführten Deckenconstructionen des Warenhauses. Ein vierfaches Drahtgewebe überträgt die Last der Decke auf die Constructionsmauern. Die Tragfähigkeit der Decken ist 10 Metercentner per Quadratmeter. Sämmtliche Bureaux und Magazine haben Niederdruck-Dampfheizung.

Die Façaden zeigen eine, die Massigkeit des Gebäudes sehr glücklich bewältigende imposante Gruppirung. Die Baukosten betrugen ca. 360.000 fl., exclusive des Grundes im Ausmasse von 650 m^2, welcher 180.000 fl. kostete.

Tafel 27.

Villa Schuster in Millstatt.

Architekt KARL HAYBÄCK in Wien.

Seitenansicht des im vorigen Hefte ausführlich geschilderten Objectes.

Diesem Hefte liegt ein Prospect der Firma L. Gussenbauer, Specialist für Dampfschornsteinbau und Kesseleinmauerungen in Wien bei.